

KOMMENTAR

Heu machen kann schliesslich jeder ...

Die Niederschlagsdefizite, die von Anfang März bis Mitte Juni an der landwirtschaftlichen Schule Plantahof in Landquart ermittelt wurden, haben rekordverdächtige Werte erreicht. Seit 1946 sind in der gleichen Zeitspanne noch nie derart geringe Regenmengen gemessen worden. Die Heuerträge in den unteren und mittleren Lagen sind zwar geringer als im Vergleich zu den Vorjahren. Trotzdem wäre es fehl am Platz, von einer Missernte zu sprechen. Dazu wäre es bestimmt gekommen, hätte es in der zweiten Jahreshälfte 2002 zum Leidwesen von uns allen nicht immer wieder geregnet. Die Lektion, die es zu beherzigen gilt, heisst: Die Landwirtschaft ist nach wie vor auf Gedeih und Verderben auf die Natur angewiesen.

Eigentliche Missernten hat es in den vergangenen Jahrzehnten in Graubünden keine gegeben. Nicht die Erträge bereiteten den Bauern Sorgen, sondern die fristgerechte Einbringung der grossen Mengen. Das hat auch dazu geführt, dass die Grösse der einzelnen Viehbestände nicht auf durchschnittliche, sondern auf überdurchschnittliche Futtererträge ausgerichtet wurde. Wenn diese dann nicht ausreichten, dann konnten sie durch Zukäufe ergänzt werden. Die Zukäufe, insbesondere der Futtertourismus aus dem angrenzenden Ausland hat auch im Berggebiet zu einer unheilvollen Produktionssteigerung geführt. Was bei unsern Vätern und Grossvätern noch eine Selbstverständlichkeit war – sich in guten Zeiten Heuvorräte anzulegen – ist darüber in Vergessenheit geraten.

Trockenperioden haben der Bündner Landwirtschaft aber nicht erst heute, sondern schon vor Jahrhunderten zugesetzt. Der Unterschied vor damals zu heute besteht darin, dass eine Trockenperiode damals ganz anders wahrgenommen wurde. Da Missernten nicht durch Zukäufe ausgeglichen werden konnten und deshalb eine existenzielle Bedrohung darstellten, versuchte man diese mit «künstlichen Bewässerungen», mit Flurbewässerungen einiger Massen auszugleichen. Alt Nationalrat Martin Bundi weist in seinem, vor zwei Jahren erschienenen Buch «Zur Geschichte der Flurbewässerung im rätschen Alpenraum» nach, dass nicht nur in den Südtälern, sondern auch in Nord- und Mittelbünden Flurbewässerungen vorhanden waren. Flurbewässerungsanlagen gibt es heute noch lediglich im Unterengadin und im Münstertal.

Ein kluger Bauer hat einmal gesagt, Heu machen könne schliesslich jeder, wenn der Himmel das Gras wachsen lässt. Hoffentlich hat der Himmel bald ein Einsehen! Edy Walser

TOURISMUSFORUM

Wem ist Graubünden Wurst?

Am 23. und 24. August 2003 soll sie stattfinden, die ultimative Graubünden-Sause fürs Volk: das Bratwurst-Fest in Cazis. Aus rein heimatlichem Interesse haben sich einige Politiker vor den Wahlherbst 2003 zusammengetan, um dem eli-

„
Mariano Tschuor zeigen, wo Bartli seine Bratwurst holt
“

itären Team um Mariano Tschuor zu zeigen, wo Bartli nicht nur den Most, sondern auch seine Bratwurst holt. Langfristig denkend, wie Politiker das nunmal tun, haben sie sich bereits zwei Monate vorher an die Planung gemacht. Die Arena in Cazis hat vielleicht Platz für 500 Personen, in den Zusatzgebäuden lassen sich noch einmal 500 Leute unterbringen. Wenn die Gäste nach spätestens 10 Minuten Cazis wieder verlassen und das Fest zweimal 15 Stunden dauert, haben wir sie alle durch – die 180 000 BündnerInnen. Das muss zugegeben etwa doppelt so schnell gehen wie bei Mc Do-

nald's – aber bei einem Bratwurstfest muss man auch nicht miteinander reden, sondern essen! Wer sich nebst Cazis noch für weitere Highlights in Graubünden interessiert, dem sei ein Blick in den offiziellen Veranstaltungskalender von Graubünden Ferien und Schweiz Tourismus empfohlen: 4316 Sommer-Events werden bis Ende Oktober in Graubünden durchgeführt. Und nicht wenige dieser Anlässe dürften um die Bratwurst nicht

herumkommen ... Warum also nicht noch den 4317. Bratwurst-Event in Cazis organisieren und dort das anbieten,

„
In Graubünden gibt es bereits 4316 Sommer-Events
“

was die BündnerInnen und die Feriengäste schon den ganzen Sommer über konsumieren?

Bei so viel Bratwurst konnte ich mir einen Blick in die

Statistik nicht verkneifen. Tatsächlich, vor Cervelat, Wienerli und Fleischkäse ist die Bratwurst mit einem Durchschnittskonsum von 13 Stück pro Jahr des Schweizer's liebste Wurst. Diese Zahl lässt in mir einen gewissen Frust aufkommen. Selbst wenn ich weder zuhause noch in Restaurants fortan mehr Bratwürste esse, kann ich nur 0,3 Prozent der Sommer-Events in Graubünden besuchen, bis mein Wurstkontingent

von 13 Stück aufgebraucht ist. Dabei muss ich gestehen, dass ich Bratwürste seit meiner St. Galler Studienzeit liebe. Die legendäre Metzgerei Schmid war grad um die Ecke. Und in Chur muss man nicht lange suchen, um bei Anna und Fritz Schiesser fündig zu werden ...

Schauen wir nun aber den Tatsachen ins Auge: Passt nicht ein Bratwurst-Fest zum 200-Jahre-Jubiläum gut zu einer Bevölkerung, von denen sich nur 20 Prozent an der Abstimmung über sein Parlament beteiligen? Ein Parlament notabene, das an seiner ersten Session kräftig über Sparmassnahmen in allen Be-

reichen entschieden und dabei auch den Tourismus nicht vergessen hat ... «Graubünden 2003» versucht ohne Steuergelder mit fünf konzentrierten Aktivitäten Diskussionen zu entfachen, Kultur, Landwirtschaft und Tourismus zu verbinden, Visionen für die Zukunft zu entwickeln, Kinder zu begeis-

„
Ohne Steuergelder Visionen für die Zukunft entwickeln
“

tern und sogar Wirtschaftsförderung zu betreiben. Zudem werden 16 weiteren Veranstaltungen die Kommunikationsplattformen von «Graubünden 2003» zur Verfügung gestellt. Das ist zwar nicht ganz so einfach, wie einen Bratwurst-Stand aufzustellen, dafür aber etwas nachhaltiger. Brot und Spiele bei den Römern – Bratwurst und Feiern in Graubünden. Ich wünsche den Organisatoren des Graubünden-Fests in Cazis viel Erfolg!

Reto Küng (37) studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG) und ist Mitinhaber der PR- und Event-Agentur dettofatto in Chur. Er ist Präsident des Verwaltungsrates der Freizeit Graubünden AG und war fünf Jahre Direktor von Chur Tourismus.



Reto Küng

Momentaufnahme



Mut zum Hut

Die neuesten Hutkreationen können die Zuschauer alljährlich an den Pferderennen in Ascot, England, bewundern. Die Hüte auf unserem Bild wurden von der königlichen Modedesignerin Cozma Jenk entworfen. Der Hut links ist mit Bleistiften der Firma Faber-Castell, Nürnberg, geschmückt.

Bündner Tagblatt

Verleger: Hanspeter Lebrument.

Direktor: Andrea Masüger.

Redaktionsleitung: Christian Buxhofer (Chefredaktor, cb), Claudia Willi (Stv. Chefredaktor, Wi), Susanne Taverna (Produktionschefin, na).

Redaktion: Tamara Defilla (Fotograf, tam), Gieri Dermont (Aussenredaktion Surselva, de), Verena Fiva (vf), Curdin Guidon (Aussenredaktion Mittelbünden, don), Kristian Kapp (kk), Johannes Kaufmann (jok), Aldo Mathis (am), Jürg Sigel (js), Thomas Spinas (ts), Edy Walser (Aussenredaktion Prättigau, EW), Norbert Waser (nw). Redaktion «Klartext»: Hansmartin Schmid. Redaktionelle Mitarbeiterin: Silvia Kessler (ke). Agenturen: SDA, SI.

Redaktionsadressen: Bündner Tagblatt, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 23, E-Mail: redaktion-bt@suedostschweiz.ch. Aussenredaktion Mittelbünden: Telefon/Fax 081 651 54 51, Natel 079 795 11 74. Aussenredaktion Prättigau: Telefon/Fax 081 325 32 32. Aussenredaktion Surselva: Telefon 081 920 07 11, Fax 081 920 07 15.

Verlag: Südostschweiz Presse AG, Kasernenstr. 1, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 00. Verlagsleiter: Beat Ravaoli.

Abo- und Zustellservice: Tel. 081 255 55 00.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: Südostschweiz Radio/TV AG, Südostschweiz Pressevertrieb AG, Südostschweiz Grischacom AG.

Anzeigen

Graubünden: Südostschweiz Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84. Weitere Verkaufsstellen in Arosa, Disentis, Ilanz, Lenzerheide und Thusis. Schweiz: Publicitas AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur.

Direktion: Jürg Räber. Anzeigenleitung: Karin Waltenspühl.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Gesamtauflage «Die Südostschweiz»: 139 020 Exemplare.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

SÜDOSTSCHWEIZ
PRESSE AG